

Merseburger Kreisblatt.



Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 46.

Donnerstag, den 24. Februar 1898.

138. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Bei der diesjährigen Auflösung von 8600 Mk. Obligationen des Kreises Merseburg vom Jahre 1883 sind folgende Nummern gezogen worden:

- Nr. B. Nr. 88, 114, 124 à 1000 Mk.
- Nr. C. Nr. 244, 249, 276, 278, 301, 391 à 500 Mk.
- Nr. D. Nr. 597, 627, 641, 642, 661, 709, 754, 786, 811, 812, 813, 830, 857 à 200 Mk.

Diese Obligationen werden den Inhabern mit der Aufforderung gefündigt, die Kapitalbeträge vom 15. Juni 1898 ab bei der hiesigen Kreis-Kommunalkasse gegen Rückgabe der Obligationen, sowie der noch nicht fälligen Zinscheine und der Zinsanweisungen in Empfang zu nehmen.

Von den zur Einlösung am 1. Juli 1897 gefündigten Obligationen sind bis jetzt nicht eingelöst die Stücke Nr. D. Nr. 573 und 656 à 200 Mk.

Kreis-Ausschuß des Kreises Merseburg.
Stabs-Dr. Haußkowitz.

Bekanntmachung.

Die Domänen, von der Neumarktsbrücke nach dem Dampfabzug, sind wegen Reparatur derselben bis auf Weiteres gesperrt.
Merseburg, den 22. Februar 1898.

Die Polizeiverwaltung.

Stadtverordneten Sitzung.

Montag, den 28. Februar 1898.
Abends 6 Uhr.
Tages-Ordnung:

- Auflösung von Parzellen an den Eisenbahnhöfen.
- Ueberlassung von Terrain an der Geißel.

Unter der Kaperflagge.

Ein Roman von Konstantin Klob.
(Uebersetzung aus dem Russischen von v. Känel.)
(Nachdruck verboten.)
(83. Fortsetz.)

Es giebt immer eine Anzahl gewandter und geübter Personen, die durch Namen und Familienbeziehungen in den höchsten Kreisen der Gesellschaft Zutritt haben und sich bei unterrichteten Leuten in derselben Vertrauen erwerben. Ihre gestellten Talente, ihre Unbelegbarkeit im Umgang erleichtern ihnen, oft Dinge zu erfahren, die dem amtlich beglaubigten Vertreter der fremden Macht verborgen bleiben.

Solche Agenten sind in der Wahl ihrer Mittel oft recht weitherzig und nie ganz unglücklich dem schönen Geschlecht; aber sie vermeiden weidlich, bei ihrem Thun und Treiben sich mit der Kriminalbehörde in Konflikt zu bringen.

Frankreich hat für diese Gattung der politischen Spionage zumal Damen verwandt, die, als Verwandte eines Mitgliedes der Gesellschaft in die Gesellschaft geführt, an diesem oder an jenem Pole gute Dienste geleistet haben dürfen.

Selbstverständlich ist jede Regierung bemüht, die Wandel- und Wechselkarten fremder Staaten auf diesem Gebiete zu überwachen und den Verrath politischer wie militärischer Geheimnisse zu verhindern. Zu diesem Zweck schlägt gleichfalls durch Vermittlung der politischen Polizei, eine sogenannte Contre-Spionage organisiert zu sein, bei welcher oft gerade die geschicktesten Agenten Verwendung finden müssen.

- Befestigung von Stufen in der Gottwardstraße pp. 2
- Anerkennung Gehalts für Anstaltliche na., der Klo.
- Beispiele für die Winter-Krankheiten. Geheime Sitzung. Personalien.

Merseburg, den 23. Februar 1898.
Der Vorsitzende der Stadtverordneten.
Witte.

Die Mann- und Frauenstunde in Schweswig ist erloschen.
Hofen, den 22. Februar 1898.
Der Amtsvorsteher.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Februar. (Nachrichten.) Heute Abend fand bei Ihren Kaiserlichen und Königlichen Majestäten im Weißen Saale des königlichen Schlosses hier selbst und den angrenzenden Sälen und Galerien der große Faschingsball statt, zu welchem ungefähr die gleiche Zahl von Einladungen ergangen war, wie zu dem letzten Hofball. Die Gäste der Hofgesellschaft waren zu 8 Uhr geladen. Bald nach 8 1/2 Uhr erschienen die Majestäten und die höchsten Herrschaften mit den Umgehungen und Gefolgen im Weißen Saale, der Tanz begann. Um 10 1/2 Uhr fand ein Souper au buffet statt, welches die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften, die Vortage mit ihren Gemahlinnen, die am hiesigen Hofe akkreditirten Minister und Ministerpräsidenten und deren Gemahlinnen und die höchsten Würdenträger in der Braunschwesiger Galerie einnahm. Die tanzenden Damen und Herren, insbesondere sämtliche Premier- und Secondor-Beutenants speisten in den Königssälen und den Nebenzimmern. Das Ende des Festes war um 12 1/2 Uhr festgesetzt.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht folgende Dankfragen: „Zu meinem 70. Ge-

burstage sind mir Glückwünsche und sinnige Gaben aus allen Theilen Deutschlands von Freunden, Bekannten und Korporationen und Vereinen in so großer Zahl zugegangen, daß es mir bei meiner großen Arbeitslast zu meinem tiefsten Bedauern unmöglich ist, allen Einzelnen derselben meinen ergebensten Dank auszusprechen. Ich bin daher genöthigt, auf diesem Wege für das große mir bewiesene Wohlwollen und die gütige Theilnahme herzlich zu danken. Berlin, 22. Februar 1898. v. Miquel.“

— Der Reichstag hat heute die Beratung des Militärärsatzes fortgesetzt. Beim Kapitel „Militärjustiz“ kommt der Abg. Runcer nochmals auf die Sonntags- in dem jährlichen Militärgesetz zurück, fragt an, welche Strafen die betreffenden Militärs erhalten hätten, und bringt außerdem noch einen Straffall zur Sprache. Der sächsische Bevollmächtigte Graf Böttger erwidert, der letztere Fall sei militärgerichtlich abgeurtheilt und erledigt worden, eine höhere Instanz könne hier im Reichstage nicht etabliert werden. Ueber die Bestrafung der betreffenden Militärs in der Angelegenheit der Sonntagsarbeit könne er nichts sagen. Beim Kapitel „Militärstrafe“ bemängelt der Abg. Kopsch (frei, Volksp.) die jetzige Art der Unterjurisdiction der weisungsfreien Rekruten, welche es nicht ermöglicht, über ihre geistige Befähigung ein sicheres Urtheil zu gewinnen. Der preussische Kriegsminister v. Goller erklärt, er werde der Frage näher treten. Der Vorschlag gegen die Militärstrafe sei aber unbedenklich. Die Zahl der Schwachsinnigen sei in der Armee sehr gering. Abg. Vogel stimmt dem Abg. Kopsch zu. Es gebe Leute unter den Rekruten, die den an sie gestellten Anforderungen nicht nachkommen könnten. Es schiene Mangel an Militärsystem zu sein, was wohl daran liege, daß keine sächsischen Rekruten angenommen würden. Kriegsminister v. Goller entgegnet, die Rekruten würden eingehend körperlich und geistig untersucht. Dem Mangel an Rekruten werde abgeholfen werden. Es gebe keine Bestimmung, wonach sächsische Rekrute aus der Armee ausgeschlossen würden. Thatja-

lich gebe es zahlreiche höhere Militärsätze sächsischer Konfession. Abg. Kopsch hat seine Ausführungen aufrecht. Abg. Vogel sagt, er glaube schon, daß es keine Bestimmung über den Ausschuß sächsischer Rekrute. So etwas regelt man nach einem stillen Uebereinkommen. Kriegsminister v. Goller bemerkt, die Militärsätze würden nicht nach der Konfession, sondern nach der Tüchtigkeit ausgewählt. Abg. Strauß führt aus, der Geist in der Armee sei nicht der der sächsischen Rekrute, deshalb hielten sich diese von jener Kaufbahn fern. Abg. Vetter hebt hervor, daß der Antrag der christlichen Kräfte zur Unterstützung ebenfalls gering sei. Die Erklärung des Kriegsministers bezüglich der Einstellung der Rekrute begriffte er falsch; er wüßte, daß auch andere Verwaltungen so verfahren würden. Nach einer weiteren Debatte wird das Kapitel bewilligt. Beim Kapitel „Naturalverpflegung“ weist Abg. Haase (sojem.) auf die Steigerung der Fleischpreise und den Rückgang des Fleischkonsums in der Armee hin. Es müßte auf eine vermehrte Schweinezucht hingewirkt werden. Generalleutnant Frhr. v. Gemmingen betont, daß ein Schwermuth in der Truppenverpflegung durch die Steigerung der Fleischpreise nicht eintreten könne. Abg. Haase antwortet, die Erhöhung der Fleischpreise sei nicht, wie der Abg. Haase meine, eine Folge der Grenzsperrung, sondern des Aufschwungs. An eine Öffnung der Grenzen sei aus Gesundheitsrücksichten nicht zu denken. Abg. Reich (soj.) weist darauf hin, daß sich England gegen schwebendebrückige Länder absetzt abgeschlossen habe. Abg. Haase (sojem.) befreit, daß die Schwere der Truppenverpflegung auf den Zwischenshandel zurückzuführen sei, sonst würde die Militärverwaltung nicht so hohe Fleischpreise zahlen. Beim Kapitel „Garantibauten“ wird der Antrag der Budgetkommission an dem Kommando, wonach bei den Hilfsarbeiter- und Stellvertreterkosten 29375 Mk. abzurufen sind. Entsprechende Abänderungen werden beim sächsischen und württembergischen Etat vorgenommen. Beim Kapitel „Montepots“ wird ein Antrag Vetter,

schrieben, um vor Betrug und Täuschung geschützt zu bleiben.

Wer als Vater auf diesem Gebiete erfahre, welche Anzahl von Unmährheiten, freien Erfindungen und willkürlichen Kombinationen von seinen Agenten an den Markt gebracht und mit welcher Geschwindigkeit von letzteren — sei es, um sich wichtig und interessant zu machen, sei es, um Substitutionsmittel zu erwerben — die Organe des Rundschäftsbenützes regrettet beschwändelt und betrogen werden, der würde anscheinend ganz mit Recht fragen: lohnt es, wenn die Dinge so liegen, überhaupt Geld für dergleichen auszugeben?

Und doch muß die Frage mit Ja beantwortet werden.

Eine einzige zuverlässige wichtige Nachricht, rechtzeitig gebracht, sei es auf politischem Gebiet oder auf dem der Heeresangelegenheiten, wie der Operationen im Kriege, wird doppelt und dreifach die für den Zweck verordneten Leuchter des Kapitals Licht machen, als wenn ihr Sohn, der Raperkapitän Raud Ellingen, und die adquire Jungfrau Elia Helmer bereits ihre Hochzeit feierten, nicht davon zu reden, daß an diesem Abend auch große Aussichten vorhanden waren, daß vielleicht noch eine zweite Hochzeit im Hause stattfinden sollte.

Andreas hat ein Halsband von rothen Korallen bemerkt, und dergleichen, die es trug, war keine andere als Jungfrau Alma.

Es war das gleiche Korallenband, das er ihr geschenkt hatte, als er von seiner ersten Waise, die er heimkehrte.

Andreas erkannte es sogleich, und was er überdies entdeckte, das war der Umstand, daß die Jungfrau Alma fast ebenso roth war, wie die

vorallen, als sie sich ihm gegenüber an dem Abendstunde zeigte. Diese Aussichten nun hatten die verwegenen Gedanken in ihm gewirkt, daß es nicht leicht noch eine andere Hochzeit im Hause geben könnte, als nur diejenige Rauds und Elisas. Freilich mußte Jungfrau Alma erst um den achtbaren Oberstleutnant Andreas Christophersen freies, oder — er um sie — welche letztere Möglichkeit in dem jungen Semann verschiedene Bedenken erregte. Schließlich aber kam ihm eine leuchtende Idee.

Ein Freund Raud!

Raud würde die Angelegenheit für ihn schon ins Reine bringen. Nachdem er zu diesem beruhigenden Ergebniss gekommen, konnte seine Hoffnungen auch nicht Schwächen leiden, als Mutter Ellingens ihn hinauf in die Kammer führte und ihm alle seine Banknoten zeigte, die gut verpackt in einem Bittellberg in der blau bemalten Truhe lagen, auf der mit schönsten gelben und rothen Buchstaben der Name: „Alma Ellingen“ stand.

XIII.

Es war Kirchgang auf Hoyer. Eine Menge Volkes war vor der alten feuerneuen Kirche mit dem tiefen Dach und dem in drigen etwas über die Dachfirst aufgethanen Thurm verammelt, — eine ungewöhnliche Menge Volkes, das auf mehr als einen gewöhnlichen Kirchgang deutete. Man sah die Ruffische des Bogens drängen vor dem Kirchhof halten und den Vogt mit einem Gesolge von Sechshundert in ihren blauen und weissen Uniformen aufsteigen. Ein wenig nachher hörte man eine Trommel rühren, und die Ruffenmehr in ihren bunten Trachten, mit einer großen Danztrog-

erfreut werden, die Erlaubnis zum öffentlichen Tragen der Medaillen herbeizuführen.

Provinz und Umgegend.

* Niederbeuna, 22. Februar. Heute Abend nach 9 Uhr brannte die Scheune des Gutsbesizers und Gemeindevorstehers Walter hiersebst mit Inhalt an Stroh, Maschinen, Geräthen, Wagen und Vorräthen vollständig nieder.

* Schöterich, 21. Februar. Am heutigen Abend in der 7. Stunde gab es in der Nähe unleres Dorfes eine außerordentliche Szene.

* Naucha, 22. Februar. Gestern Nachmittag gingen dem Rache des Delinquenten G. Feisthorn die Pferde durch und rasten mitten in einem Haufen spielender Kinder Das dreijährige Kind des Zimmermanns D. Kneise wurde zweimal überfahren und konnte nur tot nach Hause gebracht werden.

* Halle a. d. S., 21. Februar. Bei Vertagung des Hauptkollegiums der sächsischen evangelischen Volksschulen kam es in der Stadtvorversammlung aus Anlaß ganz unumwundener Bemerkungen des Stadtvorordneten Wörcht zu überaus lebhaften Auseinandersetzungen.

* Halle, 22. Februar. Die „Santé-Pg.“ schreibt: Die Schutzbriefe Gebührer Halle ist wieder in einem Rundschreiben an ihre Gläubiger, um einen Vergleich herbeizuführen, da sie nicht mehr imstande ist, ihren Verbindlichkeiten voll nachzukommen und deshalb mit diesem Tage (15. Febr.) ihre Zahlungen einstellt.

* Halle, 22. Februar. Die „Santé-Pg.“ schreibt: Die Schutzbriefe Gebührer Halle ist wieder in einem Rundschreiben an ihre Gläubiger, um einen Vergleich herbeizuführen, da sie nicht mehr imstande ist, ihren Verbindlichkeiten voll nachzukommen und deshalb mit diesem Tage (15. Febr.) ihre Zahlungen einstellt.

* Halle, 22. Februar. Die „Santé-Pg.“ schreibt: Die Schutzbriefe Gebührer Halle ist wieder in einem Rundschreiben an ihre Gläubiger, um einen Vergleich herbeizuführen, da sie nicht mehr imstande ist, ihren Verbindlichkeiten voll nachzukommen und deshalb mit diesem Tage (15. Febr.) ihre Zahlungen einstellt.

* Halle, 22. Februar. Die „Santé-Pg.“ schreibt: Die Schutzbriefe Gebührer Halle ist wieder in einem Rundschreiben an ihre Gläubiger, um einen Vergleich herbeizuführen, da sie nicht mehr imstande ist, ihren Verbindlichkeiten voll nachzukommen und deshalb mit diesem Tage (15. Febr.) ihre Zahlungen einstellt.

* Halle, 22. Februar. Die „Santé-Pg.“ schreibt: Die Schutzbriefe Gebührer Halle ist wieder in einem Rundschreiben an ihre Gläubiger, um einen Vergleich herbeizuführen, da sie nicht mehr imstande ist, ihren Verbindlichkeiten voll nachzukommen und deshalb mit diesem Tage (15. Febr.) ihre Zahlungen einstellt.

* Halle, 22. Februar. Die „Santé-Pg.“ schreibt: Die Schutzbriefe Gebührer Halle ist wieder in einem Rundschreiben an ihre Gläubiger, um einen Vergleich herbeizuführen, da sie nicht mehr imstande ist, ihren Verbindlichkeiten voll nachzukommen und deshalb mit diesem Tage (15. Febr.) ihre Zahlungen einstellt.

* Halle, 22. Februar. Die „Santé-Pg.“ schreibt: Die Schutzbriefe Gebührer Halle ist wieder in einem Rundschreiben an ihre Gläubiger, um einen Vergleich herbeizuführen, da sie nicht mehr imstande ist, ihren Verbindlichkeiten voll nachzukommen und deshalb mit diesem Tage (15. Febr.) ihre Zahlungen einstellt.

Sonntag Abend erlösch der im vorigen Jahre zur Heerde entlassene Sohn des Bahnhofsmeisters Schickel in Zwickau bei Stöckhau bei Unvorsichtigkeit seinen Vater. Auf dem Hausboden hörte der junge Sch. an dem genannten Abend ein verächtliches Geräusch, als er der Ursache nachforschte, konnte er bei der Dunkelheit nichts bemerken. Nach kurzer Zeit wiederholte sich das Geräusch, welches jetzt ebenfalls von den übrigen Familienmitgliedern vernommen wurde.

* Etzdal, 22. Februar. Dr. hier bei dem Bahnübergang etwa bejahrte 29 Jahre alte Monteur Beng von der Brückenbauanstalt Eitzes in Hannover wurde gestern in Folge eines Schrittes etwa 1 m hoch ab und schlug dabei so heftig mit dem Kopfe auf die Schienen, daß er auf der Stelle verstarb.

* Warby, 18. Februar. Im benachbarten Breitenbagen hielt am Sonntag der erst vor kurzer Zeit neu erbauten und mit Kohleheizung versehenen Kirche der neu eingeweihten Geistliche vor zahlreich versammelter Gemeinde seine Probepredigt.

* Garsdorf, 22. Februar. Im benachbarten Breitenbagen hielt am Sonntag der erst vor kurzer Zeit neu erbauten und mit Kohleheizung versehenen Kirche der neu eingeweihten Geistliche vor zahlreich versammelter Gemeinde seine Probepredigt.

* Garsdorf, 22. Februar. Im benachbarten Breitenbagen hielt am Sonntag der erst vor kurzer Zeit neu erbauten und mit Kohleheizung versehenen Kirche der neu eingeweihten Geistliche vor zahlreich versammelter Gemeinde seine Probepredigt.

* Garsdorf, 22. Februar. Im benachbarten Breitenbagen hielt am Sonntag der erst vor kurzer Zeit neu erbauten und mit Kohleheizung versehenen Kirche der neu eingeweihten Geistliche vor zahlreich versammelter Gemeinde seine Probepredigt.

* Garsdorf, 22. Februar. Im benachbarten Breitenbagen hielt am Sonntag der erst vor kurzer Zeit neu erbauten und mit Kohleheizung versehenen Kirche der neu eingeweihten Geistliche vor zahlreich versammelter Gemeinde seine Probepredigt.

* Garsdorf, 22. Februar. Im benachbarten Breitenbagen hielt am Sonntag der erst vor kurzer Zeit neu erbauten und mit Kohleheizung versehenen Kirche der neu eingeweihten Geistliche vor zahlreich versammelter Gemeinde seine Probepredigt.

* Garsdorf, 22. Februar. Im benachbarten Breitenbagen hielt am Sonntag der erst vor kurzer Zeit neu erbauten und mit Kohleheizung versehenen Kirche der neu eingeweihten Geistliche vor zahlreich versammelter Gemeinde seine Probepredigt.

* Garsdorf, 22. Februar. Im benachbarten Breitenbagen hielt am Sonntag der erst vor kurzer Zeit neu erbauten und mit Kohleheizung versehenen Kirche der neu eingeweihten Geistliche vor zahlreich versammelter Gemeinde seine Probepredigt.

* Garsdorf, 22. Februar. Im benachbarten Breitenbagen hielt am Sonntag der erst vor kurzer Zeit neu erbauten und mit Kohleheizung versehenen Kirche der neu eingeweihten Geistliche vor zahlreich versammelter Gemeinde seine Probepredigt.

* Garsdorf, 22. Februar. Im benachbarten Breitenbagen hielt am Sonntag der erst vor kurzer Zeit neu erbauten und mit Kohleheizung versehenen Kirche der neu eingeweihten Geistliche vor zahlreich versammelter Gemeinde seine Probepredigt.

* Garsdorf, 22. Februar. Im benachbarten Breitenbagen hielt am Sonntag der erst vor kurzer Zeit neu erbauten und mit Kohleheizung versehenen Kirche der neu eingeweihten Geistliche vor zahlreich versammelter Gemeinde seine Probepredigt.

* Garsdorf, 22. Februar. Im benachbarten Breitenbagen hielt am Sonntag der erst vor kurzer Zeit neu erbauten und mit Kohleheizung versehenen Kirche der neu eingeweihten Geistliche vor zahlreich versammelter Gemeinde seine Probepredigt.

* Garsdorf, 22. Februar. Im benachbarten Breitenbagen hielt am Sonntag der erst vor kurzer Zeit neu erbauten und mit Kohleheizung versehenen Kirche der neu eingeweihten Geistliche vor zahlreich versammelter Gemeinde seine Probepredigt.

* Garsdorf, 22. Februar. Im benachbarten Breitenbagen hielt am Sonntag der erst vor kurzer Zeit neu erbauten und mit Kohleheizung versehenen Kirche der neu eingeweihten Geistliche vor zahlreich versammelter Gemeinde seine Probepredigt.

In der Stunde war Eliza aufgeregter. Die gleiche Flamme, deren Schein durch die Fenster des Hauses gedungen war, hatte einen Augenblick im Hofen draußen geleuchtet, und durch die halb überfrorenen Fensterheben glaubte Eliza die hohe Takelage und den großen Klump eines Schiffes gesehen zu haben.

Alma hatte nichts gesagt — und wollte lieber nichts sehen. Aber im nächsten Augenblick hörte sie Stimmen. Es war eine Schaar Jungen, die schienen und mit ihren Holzschuhen klapperten, während sie am Haus vorüber und hinaus nach der Brücke liefen.

Alma hatte nichts gesagt — und wollte lieber nichts sehen. Aber im nächsten Augenblick hörte sie Stimmen. Es war eine Schaar Jungen, die schienen und mit ihren Holzschuhen klapperten, während sie am Haus vorüber und hinaus nach der Brücke liefen.

Alma hatte nichts gesagt — und wollte lieber nichts sehen. Aber im nächsten Augenblick hörte sie Stimmen. Es war eine Schaar Jungen, die schienen und mit ihren Holzschuhen klapperten, während sie am Haus vorüber und hinaus nach der Brücke liefen.

Alma hatte nichts gesagt — und wollte lieber nichts sehen. Aber im nächsten Augenblick hörte sie Stimmen. Es war eine Schaar Jungen, die schienen und mit ihren Holzschuhen klapperten, während sie am Haus vorüber und hinaus nach der Brücke liefen.

Alma hatte nichts gesagt — und wollte lieber nichts sehen. Aber im nächsten Augenblick hörte sie Stimmen. Es war eine Schaar Jungen, die schienen und mit ihren Holzschuhen klapperten, während sie am Haus vorüber und hinaus nach der Brücke liefen.

Alma hatte nichts gesagt — und wollte lieber nichts sehen. Aber im nächsten Augenblick hörte sie Stimmen. Es war eine Schaar Jungen, die schienen und mit ihren Holzschuhen klapperten, während sie am Haus vorüber und hinaus nach der Brücke liefen.

Alma hatte nichts gesagt — und wollte lieber nichts sehen. Aber im nächsten Augenblick hörte sie Stimmen. Es war eine Schaar Jungen, die schienen und mit ihren Holzschuhen klapperten, während sie am Haus vorüber und hinaus nach der Brücke liefen.

Alma hatte nichts gesagt — und wollte lieber nichts sehen. Aber im nächsten Augenblick hörte sie Stimmen. Es war eine Schaar Jungen, die schienen und mit ihren Holzschuhen klapperten, während sie am Haus vorüber und hinaus nach der Brücke liefen.

Alma hatte nichts gesagt — und wollte lieber nichts sehen. Aber im nächsten Augenblick hörte sie Stimmen. Es war eine Schaar Jungen, die schienen und mit ihren Holzschuhen klapperten, während sie am Haus vorüber und hinaus nach der Brücke liefen.

Alma hatte nichts gesagt — und wollte lieber nichts sehen. Aber im nächsten Augenblick hörte sie Stimmen. Es war eine Schaar Jungen, die schienen und mit ihren Holzschuhen klapperten, während sie am Haus vorüber und hinaus nach der Brücke liefen.

Alma hatte nichts gesagt — und wollte lieber nichts sehen. Aber im nächsten Augenblick hörte sie Stimmen. Es war eine Schaar Jungen, die schienen und mit ihren Holzschuhen klapperten, während sie am Haus vorüber und hinaus nach der Brücke liefen.

Alma hatte nichts gesagt — und wollte lieber nichts sehen. Aber im nächsten Augenblick hörte sie Stimmen. Es war eine Schaar Jungen, die schienen und mit ihren Holzschuhen klapperten, während sie am Haus vorüber und hinaus nach der Brücke liefen.

Alma hatte nichts gesagt — und wollte lieber nichts sehen. Aber im nächsten Augenblick hörte sie Stimmen. Es war eine Schaar Jungen, die schienen und mit ihren Holzschuhen klapperten, während sie am Haus vorüber und hinaus nach der Brücke liefen.

Alma hatte nichts gesagt — und wollte lieber nichts sehen. Aber im nächsten Augenblick hörte sie Stimmen. Es war eine Schaar Jungen, die schienen und mit ihren Holzschuhen klapperten, während sie am Haus vorüber und hinaus nach der Brücke liefen.

Alma hatte nichts gesagt — und wollte lieber nichts sehen. Aber im nächsten Augenblick hörte sie Stimmen. Es war eine Schaar Jungen, die schienen und mit ihren Holzschuhen klapperten, während sie am Haus vorüber und hinaus nach der Brücke liefen.

sondern aus dem menschlich begrifflichen Gefühl, endlich zu erfahren, wer das Material geliefert hat, wie es beschaffen ist und so weiter.

Alma hatte nichts gesagt — und wollte lieber nichts sehen. Aber im nächsten Augenblick hörte sie Stimmen. Es war eine Schaar Jungen, die schienen und mit ihren Holzschuhen klapperten, während sie am Haus vorüber und hinaus nach der Brücke liefen.

Alma hatte nichts gesagt — und wollte lieber nichts sehen. Aber im nächsten Augenblick hörte sie Stimmen. Es war eine Schaar Jungen, die schienen und mit ihren Holzschuhen klapperten, während sie am Haus vorüber und hinaus nach der Brücke liefen.

Alma hatte nichts gesagt — und wollte lieber nichts sehen. Aber im nächsten Augenblick hörte sie Stimmen. Es war eine Schaar Jungen, die schienen und mit ihren Holzschuhen klapperten, während sie am Haus vorüber und hinaus nach der Brücke liefen.

Alma hatte nichts gesagt — und wollte lieber nichts sehen. Aber im nächsten Augenblick hörte sie Stimmen. Es war eine Schaar Jungen, die schienen und mit ihren Holzschuhen klapperten, während sie am Haus vorüber und hinaus nach der Brücke liefen.

Alma hatte nichts gesagt — und wollte lieber nichts sehen. Aber im nächsten Augenblick hörte sie Stimmen. Es war eine Schaar Jungen, die schienen und mit ihren Holzschuhen klapperten, während sie am Haus vorüber und hinaus nach der Brücke liefen.

Alma hatte nichts gesagt — und wollte lieber nichts sehen. Aber im nächsten Augenblick hörte sie Stimmen. Es war eine Schaar Jungen, die schienen und mit ihren Holzschuhen klapperten, während sie am Haus vorüber und hinaus nach der Brücke liefen.

Alma hatte nichts gesagt — und wollte lieber nichts sehen. Aber im nächsten Augenblick hörte sie Stimmen. Es war eine Schaar Jungen, die schienen und mit ihren Holzschuhen klapperten, während sie am Haus vorüber und hinaus nach der Brücke liefen.

Alma hatte nichts gesagt — und wollte lieber nichts sehen. Aber im nächsten Augenblick hörte sie Stimmen. Es war eine Schaar Jungen, die schienen und mit ihren Holzschuhen klapperten, während sie am Haus vorüber und hinaus nach der Brücke liefen.

Alma hatte nichts gesagt — und wollte lieber nichts sehen. Aber im nächsten Augenblick hörte sie Stimmen. Es war eine Schaar Jungen, die schienen und mit ihren Holzschuhen klapperten, während sie am Haus vorüber und hinaus nach der Brücke liefen.

Alma hatte nichts gesagt — und wollte lieber nichts sehen. Aber im nächsten Augenblick hörte sie Stimmen. Es war eine Schaar Jungen, die schienen und mit ihren Holzschuhen klapperten, während sie am Haus vorüber und hinaus nach der Brücke liefen.

Alma hatte nichts gesagt — und wollte lieber nichts sehen. Aber im nächsten Augenblick hörte sie Stimmen. Es war eine Schaar Jungen, die schienen und mit ihren Holzschuhen klapperten, während sie am Haus vorüber und hinaus nach der Brücke liefen.

Alma hatte nichts gesagt — und wollte lieber nichts sehen. Aber im nächsten Augenblick hörte sie Stimmen. Es war eine Schaar Jungen, die schienen und mit ihren Holzschuhen klapperten, während sie am Haus vorüber und hinaus nach der Brücke liefen.

Alma hatte nichts gesagt — und wollte lieber nichts sehen. Aber im nächsten Augenblick hörte sie Stimmen. Es war eine Schaar Jungen, die schienen und mit ihren Holzschuhen klapperten, während sie am Haus vorüber und hinaus nach der Brücke liefen.

Alma hatte nichts gesagt — und wollte lieber nichts sehen. Aber im nächsten Augenblick hörte sie Stimmen. Es war eine Schaar Jungen, die schienen und mit ihren Holzschuhen klapperten, während sie am Haus vorüber und hinaus nach der Brücke liefen.

Alma hatte nichts gesagt — und wollte lieber nichts sehen. Aber im nächsten Augenblick hörte sie Stimmen. Es war eine Schaar Jungen, die schienen und mit ihren Holzschuhen klapperten, während sie am Haus vorüber und hinaus nach der Brücke liefen.

Kleines Feuilleton.

* Selbstbewußt. „Sagen Sie wirklich, Herr Meier — wer war gestern die strahlendste Schönheit des Balles?“ — „Bitte, gnädigste Fräulein, erlassen Sie mir göttlich die Antwort!“ — „O, ich verstehe — Sie Schmeichler.“

* Malitios. W.: Ich sage den ganzen Tag auf dem Dach.“ — B.: Na, ich sah Sie nicht gehen da oben liegen.“

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Speyer, 22. Februar. Der Rhein steigt auf der ganzen Strombreite, die Speyerer Pegelhöhe zeigt heute Abend 378 Meter.

* Dresden, 22. Februar. Ueber die Massenvergiftung im Yorck-Kloster, von der wir in gestriger Nummer berichtet haben, wird vom dortigen Gemeindevorstand folgendes gemeldet: Der Rädiklerer sah an der Blauen-Strasse brach an gestrigen Tage Brücken zum W. rüsten, die mit einem in angestricheltem Zustande befindlichen Wehe zu betreten worden sind.

Wena nun bei der aktiven wie bei der Contre-Espionage es genöthigt nicht die reinlichen Mittel sind, die zur Auslandsaufstellung von Staatsgeheimnissen wie zur Ueberwindung von Landesverräthern von Seiten der Agenten und ihrer Helfer benutzt werden, so ist es gemäß nunderrath, daß, sobald die Einzelheiten solcher Aktionen öffentlich bekannt werden, die Presse, als Hüterin der bürgerlichen Moral, dergleichen Protest erhebt und, unbestimmt um die Staatsräthen, die Gelegenheit eifrig benutzt, derartige Vorgänge über die Gebirge aufzuklären und der — vielleicht schon politisch beabsichtigten — Regierung Verlegenheiten zu bereiten.

Aus diesem Grunde legt die Regierung Werth darauf, daß — über den Landeshauptstadt und die Ueberwindung fremder Espionage der Öffentlichkeit entzogen bleiben; jede Regierung wird daher auch — falls sie durch falsche Agentenrichte getäuscht oder indirekt beunruhigt ist — es lieber sehen, wenn die Schuldigen durch weiteren Verzicht auf ihre Ehre unschuldig gemacht, als wenn sie vor Gericht gestellt und arguirtet werden. Gestrichelt ist erst, so wird der für die Organisation des ganzen Landeshauptstadtes angestrichelten Schaden der Welt größer sein, als der aus der Bekämpfung eines Schwindlers ganz abgesehen von dem bedeutenden Nachtheil, den die allgemeinen Staatsinteressen erleiden, sobald die einem nothwendigen Uebel anhaftenden Schattenseiten im hellen Licht der Öffentlichkeit weitere Verurteilung erfahren.

Diegleichen Abgesehen das militärische Prozeßverfahren in Frankreich seit langen Jahren ein öffentliches ist, und dabei auch alle Fälle des Ausmaßes der Öffentlichkeit vorgehen sind, zu denen die der genannten Prozesse ohne Frage gehören, und völlig begründet erscheinen, ist es eine recht wunderbare Erscheinung in Deutschland, daß z. Th. selbst solche Fälle, die eine selbst noch beträchtliche Öffentlichkeit der Welt für sich selbst oder mindestens indirekt begründen, die volle Öffentlichkeit jener militärischen Prozesse beim Nachahmern.

Und dabei wird diese Forderung nicht gestellt, um die Verdächtigung der meisten Verthäter und Regierung aus der Welt zu schaffen — denn das läßt sich auf anderem Wege erreichen.

Deutsche Fonds.

Table with 3 columns: Fund Name, Amount, and Unit. Includes Deutsche Reichs-Anleihe, Preussische Staatsanleihe, Pfandbriefe Sächsisch, and Rentbrief, Sächsisch.

Wetterbericht des Kreisblattes.

24. Februar. Halb heiter, etwas Nebel.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Ein menibehres Toilette.

Ein für die Frauen dirte die Toilette - Mittel... (Advertisement for a women's toilet product)

Verantwortlich für den textlichen Theil: Rudolf Heine, für die Zeichnungen: Hermann Heine, beide in Berlin.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 266 t Erbsen, 79 t Bohnen und 65 t Erbsen (geleiene Speiseerbsen) frei Magazin Konfervenfabrik Mainz, soll im Termin den 1. März d. J. Form 10 Uhr im Geschäftsamt der unterzeichneten Intendantur, obere Königstraße 29, vergeben werden.

Gelegener Unternehmer, welche als Lieferant gelistigt sind, oder im Termin sich darüber ausweisen vermögen, wollen ihre Angebote mit der Aufschrift: „Gebot auf Lieferung von Hülsenfrüchten“ vorher einbringen oder im Terminsamt vor der Terminsstunde abgeben. 586

Die Lieferungsbedingungen, welche auch die Vorschriften für das Angebot und das Verdingungsverfahren enthalten, liegen bei der unterzeichneten Intendantur und den Proviantämtern zu Münster i. W., Erfurt und Magdeburg, sowie bei der Konfervenfabrik zu Mainz zur Einsicht aus.

Außerdem können dieselben von der Intendantur gegen Einzahlung von 50 Pfg. (auch in Postmarken) bezogen werden.

Cassel, den 17. Februar 1898. **Hpt. Intendantur XI. Armee-Corps.** 1. Lemm.

Freiwillige

Versteigerung.

Das Hausgrundstück in Giebichenstein, Seibitzstraße Nr. 22, mit Garten (11 a 33 qm) soll **Donnerstag, d. 17. März, er., Vorm. 11 Uhr,** in meiner Kanzlei, Bräuerstr. Nr. 6, I. öffentlich versteigert werden.

Die Kaufbedingungen können jeder Zeit ebenfalls eingesehen oder von daher schriftlich gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden. Von dem Garten kann sehr gut eine Baustelle abgeteilt werden. 602

alle a. S., im Februar 1898. **Der Königl. Notar.** Curt Glze.

Auction.

Donnerstag, d. 24. ds. Mts., Nachm. 2 Uhr, sollen die, beim Abbruch Entertan 71, gewonnenen 616

alten Laubholzer etc. öffentlich meistbietend versteigert werden.

Fahrräder.

Die neuesten Modelle von **Seidel & Naumann's Germania, Wanderer, Phänomen** und anderen erstklassigen Fabriken sind bei mir jetzt ausgestellt. Ich empfehle dieselben 618

zu billigsten Preisen unter Garantie realer Garantie.

Reparaturen werden in meiner eigenen gut eingerichteten Werkstatt schnell und preiswerth aus geführt.

Bequemstes Lernen auf meiner 300 Meter großen **Fahrbahn.**

Automatischer Fernapparat

H. Baar,

Markt Nr. 3. Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung.

Gegründet 1872.

Kuh mit Kalb verkauft 603 **Köchlitz Nr. 12.**

Räumungs-Ausverkauf.

Einen großen Theil des von Herrn **Albert Drechsler** übernommenen Lagerzins 609

Herrenstoffen für Winter und Sommer

von 1-3 Meter verfaue ich zur Hälfte des Einkaufspreises.

Albert Drechsler Nachf.,

Inh. **Albert Herze.**

540000 Mark

Stiftsgelder à 3 1/2 0/0

sollen mög. früh bald, auch getheilt, auf **Acker** ausgeliehen werden. Off. unt. **U. v. 59 953** beföhd. **Rudolf Wöste, Halle a. S.**

Die Flaschenbier-Sammlung

von **Guft. Kernstein,** 620

befindet sich vorläufig **Band I,**

vom 1. April ab

Oberbreitestraße 21, beim Stellmachermeister **Wiemann.**

Wer wirklich schön erleuchtete Räume wünscht, verlange uns. **neuen Stablen**

Ia. Glühstrümpfe

Sof. fertige z. Gebrauch, überall passend. **Knautsches Licht, Lange Brennauer.**

Compl. Glühlichtapparate

Ia. 10 Stk. **13 Rt. 50 Pf.** Brenner, Strumpf, Cylinder u. Stifft.)

Ir. Glühlicht-Cylinder

20 Stk. **2,85 Mt.** Alles franco Nachn. incl. Verp. Wiedererläufer geühd.

Glühlicht „**Tentonia**“ **Behrens & Co.,** Halbe Aadt. 4401

Confirmanden-Anzüge

in allen Genres 533 liefern zu soliden Preisen **H. Lehmann,** Schneidermstr., Gelfgrube 20/21.

A. J. Mohr's

Margarine

die beste **-FF-** à Vd. 70 Pf. Marke

Geistlich geschüht. (492 **II. Sorte,** à Vd. 60 Pf. **III. Sorte,** à Vd. 50 Pf. **IV. Sorte,** à Vd. 40 Pf. **Feinstes Schweine-schmalz** gar, rein, à Vd. **45 Pf.** **Veget. mit Gewürz** und **Zwiebeln** à Vd. **50 Pf.** **Feinstes aerostete Kaffees** von **1 Mt.** an. **Feigen-Kaffee-Zur-Ornat** (bester Kaffee-Zusatz). **Mohrenkaffee, Mohren-Cacao, Schokolade** empfiehlt

A. Bauer,

Spezial-Geschäft von **Fabrikaten** aus der **Fabrik** von **A. J. Mohr,** **Ulma-Bahrenfeld**

kleine Ritter-Strasse 6a.

Mein reich assortirtes Lager von **Gras-, Gemüse- und Blumen-Samen**

in nur **Prima-Qualität** bringe hiermit in empfehlende Erinnerung. 621

R. Bergmann, Markt 30.

Bekanntmachung.

Bei einer Mehrzahl der auf dem **ersten, zweiten und dritten Friedhofe der Kirchen-Gemeinde St. Maxim.** befindlichen **Familien-Begräbnisse** (Schwibbögen), ist der Friedhofs-Verwaltung nicht bekannt, ob Personen vorhanden sind, welche ein Recht zum Mitgebrauch beanspruchen und nachzuweisen im Stande sind. Diese Familien-Begräbnisse werden nach den Nummern und soweit möglich mit Angabe der wahrscheinlich zuletzt Beisetzenen nachstehend verzeichnet. 540

Erster Friedhof:

- Nr. 5. **Johann Christian Haase,** Bienen-Besitzer.
- Nr. 6. **Karl Gottlob Dertel,** vulgo **Reichel,** Tuchhändler.
- Nr. 14. **Gottfried Windisch,** Defonom.
- Nr. 31. **Johann Carl Bayer,** Schneidermeister.
- Nr. 59. **Heinrich Gustav Hebenstreit,** Maurer.
- Nr. 60. **Johann Gottfried Wolf,** Maurer.

Zweiter Friedhof:

- Nr. 4. **Karl Wirth,** Fleischermeister und **Julius Hammer,** Bädermeister.
- Nr. 10. **August Christian Trainer,** Kaufmann und **Friedrich Wilhelm Gaußig,** Defonom.
- Nr. 73. **Franz Gustav Klossenbach,** Bädermeister.

Dritter Friedhof:

- Nr. 26. **Johann Friedrich Köbber,** Schuhmachermeister.
- Nr. 50. **Kriedrich Louis Köhlbad,** Rentier.
- Nr. 62. **Johann Gottfried Hörichs,** Klempnermeister.
- Nr. 69. **Karl Julius Feldtrapp** und **Samuel Glaubrecht** Wintler, **Malermeister.**
- Nr. 73. **Johann Gottlieb Täusch,** Mäler.
- Nr. 76. **Karl Christian Schindl,** Schuhmachermeister.
- Nr. 91. **Karl Friedrich Schumpff,** Weigbermeister.

Auf Grund des § 17 der Friedhofs-Ordnung vom 18. Oktober 1893 fordern wir diejenigen, welche ein Recht des Mitgebrauchs dieser Familien-Begräbnisse haben, hierdurch auf, diese Rechte unter Vorlegung der Beileichungscheine und unter Beifügung der sonst noch nöthigen Beweismittel **binnen 12 Wochen** schriftlich zu uns geltend zu machen. Diejenigen Familien-Begräbnisse, auf welche solche Rechte nicht nachgewiesen werden, sollen nach Ablauf der angegebenen Frist anverweit verlieden werden.

Merseburg, den 15. Februar 1898. **Der Gemeindefkirchenrath von St. Maxim.** **Kriegsch., Kirchenältester.** **Werther, Pastor.**

Vorträge über das bürgerliche Gesetzbuch.

Der **II. Kursus** beginnt zu **Halle a. S.,** **Sonnabend, 5. März 6 Uhr,**

(Universität, Hörsal Nr. 9). Er umfasst: 612

- 1. Schulverhältnisse aus unerlaubten Handlungen, Prof. v. **Liszt.**
- 2. **Sachenrecht,** Prof. **Seck.**
- 3. **Zwangsvollstreckung** in das unbewegliche Vermögen, Prof. **Stein.**
- 4. **Das neue Handelsrecht,** Prof. **Koslig.**

Teilnehmerkarten werden von der **Königl. Universitäts-Quästur** zu Halle a. S. (an der Universität 10) — wie bei dem I. Kursus — abgegeben.

Juristische Fakultät d. Universität Halle.

Stammler, i. J. Delon.

Donnerstag, den 24. ds. Mts. erhalten wir wieder in **gr. per Auswahl** **Nordeurmer und Dänische Pferde** **Gebr. Strehl.**

Das **Möbeltransportgeschäft** von **Carl Ulrich jun.** hält sich bei vorfindenden Fällen bestens empfohlen. 606 **Karl Ulrich jun.,** **Lauchstädterstr. 17.** 14314

Ratten, Mäuse und andere Nagethiere vertilgt schnell und sicher **Freyberg's (Delitzsch) Delicia-Rattenkuchen.** Menschen, Hausthiere u. Geflügel unschädlich. Man ver-lange ausdrücklich. [539] **Freyberg's „Delicia“ Rattenkuchen.** Dos. 0,50, 1.— und 1,50 Mk. in der **Stadt-Apotheke** in **Merseburg.**

Militär-Stammrollen (Formular 92), Titel und Einlage, à Bogen 4 Pfg., 25 Bogen 80 Pfg. sind vorräthig. Bei schriftlichen Bestellungen empfiehlt sich die Beifügung von 20, resp. 50 Pfg. (Bade) für Frankfurt. **Kreisblatt-Druckerei.**

Portraits in Del und in Kreidestift, nach Photographien in künstlerischer Ausführung. Entwerfungen u. M.: **Kraus** von **Wernsdorf** u. **Meißner**, **Wernsdorf** **Stoatsanwalt** **Klos** in **Hall**, **Schubert** **Stein**, **Herr Pastor** **Dobbe**, **Parschur**, **Wernsdorf**, **Sachs**, welche zur **Anfertigung** bereit sind. **Genannten** **Beisitzer** **mit** **ih** **zu** **Dank** **und** **Freude** **besten** **Bilder.** **Große** **Preise!** **Otto Rosenbaum,** **Portraitmaler,** **Halle a. S. Dryanderstraße 25.**

Wohnung gesucht per 1. April er., 5-6 Zimmer nebst Zubehör, mögl. Garten. Offerten mit Preisangabe unter **D. 55** an die Expedition dieses Blattes. 382 **I. Etage,** bestehend aus 7 Zimmern u. 3 Kammern, Bad und Zubehör, per 1. April oder später zu vermieten. **Zu erfragen** 607 **Friedrichstraße 10.** **Vortier.** **Gut möbl. Zimmer** parterre und separat gelegen mit oder ohne Kofz zu vermieten. 542) **Sesselfstraße 1b.**

1 Schriftseher-Lehrling zu **Stem** gesucht **Kreisblatt-Druckerei.** **Einen Lehrling** sucht **Schmiedemeister Springer,** **Wallendorf.** 615) **Einen Lehrling** sucht **Wilh. Kupfer,** **Teppichler,** **Burgstraße 9.** 595) **Ein Laufbursche** sofort gesucht. **Kreisblatt-Druck.** **Zuverlässiger** **Zeitungs-träger** gesucht **Kreisblatt-Druckerei**

Inerare für das „**Kreisblatt**“, sofern sie größerer Umfanges sind, erb. t. a. wir, spätestens bis **Vormittags 10 Uhr** kleinere Inerare bis zu 10 Zeilen, insbesondere **Familien-Anzeigen**, können bis **Mittags 12 Uhr** aufgegeben werden, doch liegt eine möglichst frühzeitige Einlieferung des Inerats im Interesse des Auf-gabers. Die bis **Mittags 12 Uhr** eingeleiteten Inerare befinden sich bereits **Nachmittags gegen 4 Uhr** in den Händen der **Verl.** **Die Expedition des „Kreisblatts“.**

Drud und Verlag von **Rudolf Heise** („Merseburger Kreisblatt-Druckerei“).

